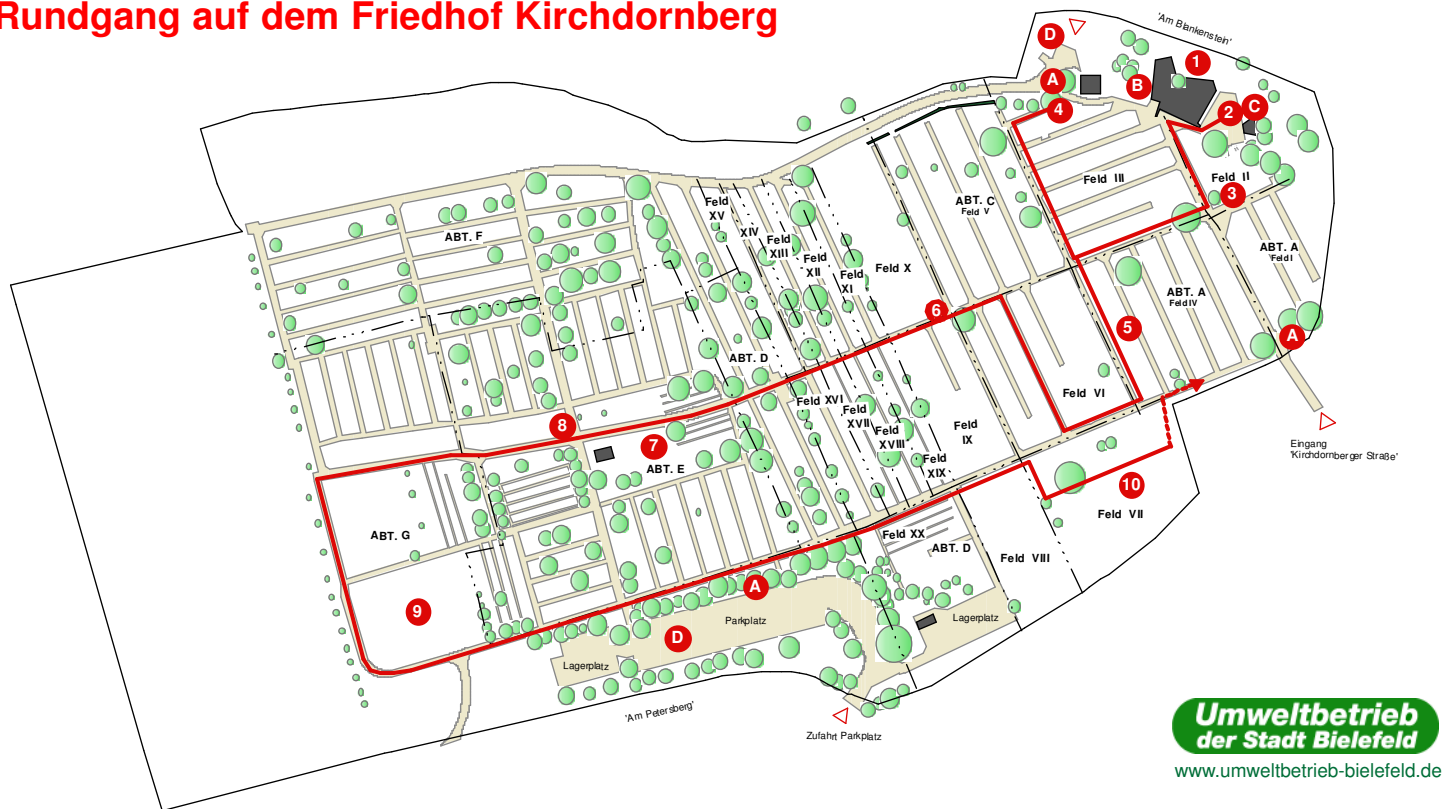


Rundgang auf dem Friedhof Kirchdornberg



1 Die Friedhofskapelle mit schönem Kupferdach wurde am 22. November 1970 eingeweiht, sie bietet Platz für rund 150 Gäste. Das Gebäude ist zweigeschossig. Der Feierraum befindet sich im Obergeschoss auf Friedhofsniveau mit samt dem Vorplatz, einer überdachten Halle und öffentlichen Toiletten. Im Untergeschoss befindet sich u.a. die Unterkunft der Friedhofsgärtner des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld.



2 Interessantes gibt es auf dem Kapellenvorplatz zu betrachten. Hier befindet sich an der Umfassungsmauer eine Ehrentafel zum Gedenken an alle Kriegsoffer. Sie wurde 1973 eingeweiht und dient als Ersatz für zwei Ehrenmale (siehe auch Punkt 3), die früher vor der Peterskirche standen. Des Weiteren können Besucherinnen und Besucher entlang der Klinkermauer in der überdachten Halle Schrifttafeln mit Namen Gefallener entdecken, die von einem dieser Ehrenmale stammen.

3 Das auffällige Denkmal steht seit dem Sommer 2004 auf dieser Fläche. Es besteht aus heimischem Sandstein. Geschaffen wurde es von den Dornberger Handwerkern Nolte und Wulbrede in Zusammenarbeit mit dem Herforder Bildhauer Rohrenberg. 1872 wurde das Mahnmal auf dem Vorplatz der Peterskirche errichtet. Es sollte an die aus dem ehemaligen Amt Dornberg stammenden Gefallenen der Kriege von 1815, 1864/ 66 und 1870/ 71 erinnern. Auf Grund einer Neugestaltung des Kirchengumfeldes musste das Denkmal 1971 weichen. Es wurde zerlegt, abtransportiert und bis zu seinem Wiederaufbau zwischengelagert.

4 Hier befinden sich zwei Kriegsgräber von Zwangsarbeitern aus Polen und der Ukraine. Die beiden Grabstätten bleiben dauerhaft erhalten.

5 Im alten Friedhofsteil lassen sich einige Grabsteine ent-

decken, die aus kulturhistorischen, künstlerischen und/ oder kunstgeschichtlichen Gründen erhaltenswert sind. Typisch für diese Friedhofsanlage sind die vielen schwarzen, handpolierten Granitobelisken mit Kreuzen, die in den verschiedensten Varianten zu finden sind. Besonders in diesem Bereich lohnt es sich, die Vielfalt an Formen, Materialien und Symbolen einmal genauer zu betrachten und zu bewundern.

6 Diese Stelle ermöglicht herrliche Ausblicke über den historischen Ortskern hinweg zur Peterskirche und ins nähere Umland.



7 Hier im Bereich der Schutzhütte existiert eine kleine Grabmalsammlung mit Steinen, die weit über das Entstehungsdatum des Friedhofes hinausgehen. Seit 1980 wurden hier erhaltenswerte Steine zusammengetragen.

8 Die Schutzhütte ist im neuen Friedhofsteil das prägende Element. Im Sommer 1986 wurde sie aufgestellt. Die beiden Seitenwände sind mit einheimischem Muschelkalk verblendet, das kupfergedeckte Walmdach passt sich optisch an den Kirchturm der Peterskirche an.

9 Hier befinden sich Erweiterungsflächen, auf denen je nach Bedarf weitere Grabstätten angelegt werden können.

10 Den Abschluss des Rundganges bildet eine Kriegsgräberstätte mit neun Verstorbenen des Zweiten Weltkrieges. Es handelt sich ausnahmslos um zivile Tote und Bombenopfer. Auch diese Grabstätte bleibt dauerhaft erhalten.

A Schaukasten mit Übersichtsplan **B** Friedhofsgärtner Umweltbetrieb

C Toiletten **D** Parkplätze